

Gleichstellung

Seminar Frauenpolitik und Bundesfrauenkonferenz in Fulda

Von 30. März bis 1. April 2023 fand in Fulda, unter der Leitung unserer Bundesfrauenbeauftragten Angélique Yumusak, das Seminar „Frauenpolitik“ statt.

Das Thema in diesem Jahr lautete: „Transformation in Politik und Gesellschaft, Auswirkungen auf den Beruf und das Ehrenamt – wie begegnen Frauen den Veränderungen?“

Hierzu kamen die Frauen-/Gleichstellungsbeauftragten aus den einzelnen Landesverbänden zusammen.

Da das Seminar auf hessischem Boden stattfand, wurden die Teilnehmerinnen durch die stellvertretende Landesvorsitzende der DPoIG Hessen, Tanja Maruhn, sowie den Landesgeschäftsführer Alexander Glunz begrüßt.

Während Alexander Glunz die Veranstaltung anschließend wieder verlassen „musste“, blieb Tanja Maruhn den restlichen Tag dabei. Sie führte viele Gespräche und tauschte sich mit den DPoIG-Frauen über die verschiedenen gegenwärtigen Probleme aus.

Themen des Seminars waren in diesem Jahr unter anderem die



> Teilnehmerinnen Seminar Frauenpolitik

Rolle und das Selbstverständnis der Frauen-/Gleichstellungsbeauftragten sowie auch die Auswirkung der Transformation auf die gewerkschaftspolitische Arbeit. Es wurde erarbeitet, welche Möglichkeiten es gibt und welche Anreize geschaffen werden können, um mehr Frauen in das Ehrenamt und in die Vorstände zu bekommen.

Ein weiterer wichtiger Punkt war das Thema Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere soziale Netzwerke. Es wurde besprochen, wie wir uns als DPoIG-Frauen und vor allem unsere Arbeit und unsere Themen darstellen beziehungsweise sichtbar machen können.

Am zweiten Seminartag besuchte uns die stellvertretende Bundesvorsitzende Sabine Schumann. Sie referierte über einen von ihr erstellten Leitfaden zum Aufbau einer Frauenvertretung.

Weiterhin berichtete sie den DPoIG-Frauen über aktuelle Themen aus der Bundesleitung.

Im Rahmen des Seminars wurde auch die diesjährige Bundesfrauenkonferenz durchgeführt.

Hier standen zunächst Neuwahlen für die Bundesfrauenvertretung an. Erfreulich ist hier zu berichten, dass unsere Landesgleichstellungsbeauftragte Andrea Holl als Vorstandsmitglied gewählt wurde und somit nun dem Bundesfrauenvorstand der DPoIG angehört.

Abschließend wurde noch über aktuelle gewerkschaftliche Themen zur Gleichstellung und über Ziele der Gleichstellungspolitik diskutiert. Es wurden diverse Problemstellungen aus den unterschiedlichen Länderpolizeien zum Thema Geschlechtergerechtigkeit ausgetauscht und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Dieser Austausch unter den Ländern ist immer enorm wichtig, denn das Rad muss ja nicht immer neu erfunden werden. Durch das bestehende Netzwerk der DPoIG-Frauen-/Gleichstellungsbeauftragten kann man sich gut unterstützen und auch gegenseitig beraten.

Die Zeit war mal wieder viel zu kurz, um alle geplanten Themen zu bearbeiten. Deshalb ist ein folgetermin voraussichtlich für Ende Herbst geplant.

Andrea Holl, Landesgleichstellungsbeauftragte



> Vorstand der Gleichstellungsbeauftragten

Impressum:

Redaktion:
Markus Schaaf (V. i. S. d. P.)
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:
Rheinstr. 99
65185 Wiesbaden
Tel. 0611.97454404
Fax 0611.97454406
E-Mail: schaaf@dpolg-hessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.



© DPoIG Hessen

> DPoIGler bei der JU Wetzlar

Austausch mit Jungpolitikerin und -politikern

DPoIG zu Gast bei der Jungen Union Wetzlar

Informationen über Polizei-, Personalrats- und Gewerkschaftsarbeit, darum ging es bei einer Einladung der Jungen Union Wetzlar an die DPoIG.

„Wir möchten mehr über die Arbeit der Polizei, im Personalrat und der Gewerkschaft erfahren“, war der Einladungstext von Alexander Schuster gegenüber der DPoIG. Gerne nahm Alexander Glunz als örtlicher Personalrat und DPoIG-Votreter diese Einladung an. In der Kreisgeschäftsstelle in Wetzlar fand das Treffen statt.

■ Nachwuchspolitiker und DPoIG

Die Nachwuchspolitiker hörten gespannt dem Vortrag des DPoIG-Landesgeschäftsführers über die aktuellen Probleme und Nöte in der Polizei zu. Besonders die fehlende Wertschätzung der polizeilichen

Tätigkeit in weiten Teilen der Gesellschaft und die anhaltende Personalnot in den Basis- und Ermittlungsdienststellen kamen zur Sprache. Obwohl die Sicherheitspakete der Landesregierung mehr Personal geschaffen haben, ging dieses in neuen und polizeifremden Tätigkeiten unter. Erstaunt zeigten sich die Jungpolitiker auch über die Schwierigkeiten die die föderalen Strukturen bei der polizeilichen Arbeit mit sich bringen.

■ Einigkeit

Einigkeit bestand in der Feststellung, dass die Belastungen des Polizeiberufes erheblich gestiegen sind und die Attraktivität der Tätigkeit gesteigert

werden muss, wenn genügend qualifizierter Nachwuchs die Sicherheit der Menschen in Hessen in Zukunft garantieren soll. Dazu gehört neben einer guten Bezahlung auch eine angemessene Arbeitszeit, die genug Zeit für Familie, Freunde, Freizeit und ein soziales Leben zulässt.

■ Verfassungsgemäße Besoldung

Auch angesprochen wurde die immer noch nicht verfassungsgemäße Besoldung. Hier war die Position der DPoIG ganz klar. Es kann nicht sein, dass eine Landesregierung, aus welchen Parteien auch immer sie besteht, offenen Verfassungsverstoß begeht.

Neben allen Problemen die zur Sprache kamen, waren aber viele Gemeinsamkeiten zwischen den Jungpolitikern und dem Gewerkschafter erkennbar. So wie Politiker über Parteien in Parlamente gewählt werden, werden Polizisten über Gewerkschaften in Personalräte gewählt. So wie Politiker Wahlkampf durchführen, müssen auch Gewerkschaften Personalratswahlkampf betreiben.

■ Gemütliche Runde

In gemütlicher Runde wurde bis in die Abendstunden diskutiert und viele Themen bis hin zur Polizei im europäischen Kontext angesprochen.

Mit einem kleinen Gastgeschenk der DPoIG klang die allgemein zufriedenstellende Veranstaltung aus. ■

Bezirksvertretertag dbb Mittelhessen in Aßlar DPoIG in der dbb Familie

Die DPoIG ist als Mitglied im Dachverband deutscher beamtenbund und tarifunion (dbb) eine von vielen Fachgewerkschaften im Beamtenbereich. All diese Fachgewerkschaften trafen sich beim Bezirksvertretertag des dbb Mittelhessen.

Viele Gäste aus Politik und Gesellschaft waren der Einladung zum Bezirksvertretertag des dbb Mittelhessen gekommen. Aus dem Landtag waren unter anderem Frank Steinraths (CDU), Jörg Michael Müller (CDU) und ehemals MdL Hermann Schaus (Linke) dem Ruf nach Aßlar gefolgt. Auch Christian Schwarz, Bürgermeister von Aßlar und ehemaliger Polizeibeamter, Markus Ebertz, Bürgermeister Hohenahr, sowie Regierungspräsident Dr. Christoph Ulrich waren Gäste des Bezirksvertretertages.

dbb Landesvorsitzender kam direkt von den Tarifverhandlungen aus Berlin

Heini Schmitt als Landesvorsitzender des dbb Hessen kam direkt aus Berlin von den Tarifverhandlungen nach Aßlar. Aber wichtiger als die Ehrengäste waren die Vertreter der 29 Fachgewerkschaften des dbb Mittelhessen. Aus fast allen Bereichen des öffentlichen Dienstes waren Vertreter vor Ort. Die DPoIG, welche einen hohen Stellenwert in der Gemeinschaft des Beamtenbundes hat, war durch Stefan Sandkühler vom Kreisverband der DPoIG Mittelhessen und Alexander Glunz als Landesgeschäftsführer der DPoIG Hessen vertreten.

Wichtige aktuelle Themen nahmen den ersten Teil der Veranstaltung in Beschlag. In ihren Grußworten gingen die Politiker, aber auch Heini Schmitt als dbb Vorsitzender auf die Tarifver-

handlungen für Bund und Kommunen ein. Die Delegierten teilten die Meinung, dass gute Arbeit auch guten Lohn verdient und die Mitarbeitenden des öffentlichen Dienstes es wert sind angemessen entlohnt zu werden.



Alexander Glunz, DPoIG, Sigggi Urbanek, neuer/alter Vorsitzender dbb Mittelhessen, Stefan Sandkühler, DPoIG (von links)

Forderungen maßvoll und angepasst

Die Forderungen des dbb im aktuellen Tarifkonflikt wurden als maßvoll und angemessen angesehen. Es darf nicht dazu kommen, dass für die Mitarbeitenden ein realer Einkommensverlust entsteht. Inflation, steigende Preise, Lebenshaltungs- und Energiekosten sind von den Angestellten und Beamten kaum noch aufzufangen. Gerade weil das Land Hessen, Maßnahmen zur Sicherung der Einkommen und für einen Ausgleich der Lebenshaltungskosten nicht getroffen hat, ist



© DPoIG Hessen (2)

Gäste des dbb in Aßlar Markus Ebertz, Bürgermeister Hohenahr, Frank Steinraths MdL, Heini Schmitt, dbb Landesvorsitzender, Alexander Glunz, DPoIG, Sigggi Urbanek, dbb Vorsitzender Mittelhessen, Hermann Schaus ehemals MdL (von links)

noch verfassungswidrige Besoldung der Beamten in Hessen war Thema seiner Ansprache. Hier war auch klar, dass die sechs Prozent Besoldungssteigerung nur ein erster Schritt von vielen sein kann und weitere erheblich größere Schritte zeitnah folgen müssen.

Wahl des neuen Vorstandes des dbb Mittelhessen

Der zweite Teil der Veranstaltung war von der Wahl des neuen Vorstandes geprägt. Sigggi Urbanek wurde in seinem Amt als Bezirksvorsitzender des dbb Mittelhessen bestätigt. Seine zwei Stellvertreter wurden ebenfalls im Amt bestätigt. Der Schatzmeister der DPoIG Mittelhessen, Stefan Sandkühler, wurde zu einem der Kassensprüfer bestimmt. So ging nach den erfolgten Wahlgängen der gut geplante und organisierte Bezirksvertretertag zu Ende.

Alexander Glunz
für DPoIG Mittelhessen



DPolG und DBV

Eine Institution geht

Lange Jahre hat Frank Meurer von der Deutschen Beamtenversicherung (DBV) als Ansprechpartner der DPolG Hessen zur Seite gestanden. Nun geht er in den verdienten Ruhestand.

Die DPolG ist die Polizeigewerkschaft im deutschen beamtenbund und tarifunion (dbb). Deshalb ist es nur konsequent, dass die Deutsche Beamtenversicherung (DBV) als Spezialversicherer des öffentlichen Dienstes hier Kooperationspartner ist. Diese Kooperation wurde maßgeblich durch Frank Meurer von der DBV und dem damaligen Landesvorsitzenden Heini Schmitt auf den Weg gebracht. Seit Jahrzehnten haben DPolG-Mitglieder dadurch erhebliche Vorteile und Ersparnisse bei verschiedensten Versicherungsleistungen. Besonders den Anwärtern und jungen Familien steht die DBV als Berater und Partner in Sachen Zukunftsabsicherung zur Seite.

Als Ansprechpartner für den Landesverband stand jahrelang Frank Meurer zur Verfügung. Er und auch seine Kollegen/-innen der örtlichen Versicherung haben sich nicht nur bei der Einstellungswoche an der Hochschule (HÖMS) sondern auch im Tagesgeschäft als wertvolle Begleiter erwiesen.

Nun geht Frank Meurer in den Ruhestand. Aber seine Aufgabe übernimmt ein bekanntes Gesicht. Roland Hipke, der in der Vergangenheit als Ansprechpartner der BBBank der DPolG gut bekannt ist, wird sein Nachfolger.

Mit Herrn Hipke verbindet die DPolG viele positive Erfahrungen aus der Vergangenheit. Zu



© DPolG Hessen

> Roland Hipke (DBV), Alexander Glunz (DPoIG), Tanja Maruhn (DPoIG), Frank Meurer (DBV) (von links)

einem Austausch trafen sich die stellvertretende Landesvorsitzende Tanja Maruhn und der DPolG-Geschäftsführer Alexander Glunz mit Frank Meurer und seinem Nachfolger Roland Hipke in Wiesba-

den. Besonders die reibungslose weitere Zusammenarbeit stand auf der Tagesordnung. Hier besteht von beiden Seiten der Wille, die gute Tradition zwischen DBV und DPolG fortzusetzen.

„Witzig“

- **Optimist:** „Das Glas ist halb voll.“
- **Pessimist:** „Das Glas ist halb leer.“
- **Mama:** „Wieso hast du unter dem Glas keinen Untersetzer drunter?“

„Zitiert“

**Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt,
der lasse sich begraben.**
Friedrich Schiller, Epigrammatisch

> Polizei aus aller Welt

Volkswagen Passat Kombi der Landespolizei Sachsen

Dieses Fahrzeug wird in der Landeshauptstadt Dresden eingesetzt. Am Heck und der linken hinteren Seite wird mit dem Slogan „Verdächtig guter Job“ für den Polizeiberuf in Sachsen Werbung gemacht. Der Polizeischritzug am Heck ist sehr klein gehalten. Das Fahrzeug ist mit einer Sondersignalanlage inklusive Anhaltesignalgeber der Firma Hänsch Typ DBS 4000 ausgestattet.



© DPolG Hessen (2)